Kantonale Verwaltungsgebäude auf dem Walcheareal in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1933-1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N'y aurait-il vraiment aucune possibilité de les garder en Suisse pour en assurer peut-être la possession au Musée alpin qui sera l'an prochain dans sa nouvelle maison ? Le prix demandé pour l'ensemble de ces œuvres est tout à fait raisonnable et n'a rien de commun avec les prix fantastiques que l'on a payés longtemps pour les tableaux d'Hodler. Ne pourrait-on, par une souscription faite parmi tous ceux qui aiment la montagne et chez lesquels se trouvent réunis l'esprit de compréhension, le sentiment de l'idéal et les moyens matériels, arriver à acquérir ces représentations uniques en leur genre de l'homme et de la montagne.

La question est posée. Qui pourrait lui donner une réponse satisfaisante et indiquer la bonne voie pour atteindre le but ? Hans RASCHLE.

Kantonale Verwaltungsgebäude auf dem Walcheareal in Zürich.

(Siehe *Schweizer Kunst* Nr. 4, November 1933.)

Die Jury des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen zu Steinmosaiks und Plastiken an obigen Gebäuden hat folgende Preise verteilt :

1. *Zwei Steinmosaiks.*

1. Preis : Paul Bodmer, Zollikerberg.
2. » Karl Hügin, Zürich.
3. » Oskar Lüthy, Zürich.
4. » Karl Walser, Zürich.

Entschädigungspreise erhielten ferner : Margrit Veillon, Otto Baumberger, W. Hartung und J. Gubler.

2. *Ein Relief und zwei Freiplastiken.*

1. Preis : Walter Scheuermann, Zürich.
2. » Karl Geiser, Zollikon.
3. » *ex æquo* : Hermann Hubacher und Emil Stanzani, beide in Zürich.

Entschädigungspreise erhielten : Franz Fischer, Ernst Gubler, Arnold Hünerwadel, Otto Müller und Otto Bänninger. — Ferner wird der Entwurf von Adolf Funk angekauft.

Mit Rücksicht auf die ungewöhnlich hohe Beteiligung empfiehlt das Preisgericht dem Regierungsrat, die Preissumme beider Wettbewerbe (ursprünglich waren je Fr. 10.000.— vorgesehen. *Red.*) um Fr. 3000.— zu erhöhen.

Auch hat die Jury empfohlen, dem ersten Preisträger die Ausführung zu übertragen. Beim Wettbewerb « Steinmosaiks » werden die Arbeiten der 1. und 2. Preisträger zur Ausführung empfohlen, was mit Rücksicht auf die örtliche Trennung der beiden Mosaiken möglich ist.

Der Wettbewerb, so sagt weiter der Jurybericht, ist auf einem sehr erfreulichen Niveau. Er hat Arbeiten gezeitigt, die die Aufwendungen der öffentlichen Kunstpflege, in diesem Fall der Regierung, vollständig rechtfertigen. Es ist nur zu wünschen, dass sie ihr schönes Interesse für die bildende Kunst weiterhin betätige und damit ihren ausgezeichnet ausgewiesenen Künstlern weiteres Wirken ermögliche.